

Der künstlerische Beirat

„Göttliche Ratschläge...“

Die göttlichen Ratschläge für sein künstlerisches Programm werden dem Vorstand des Kunstvereins durch den Beirat übermittelt. Der Beirat brütet über zahllosen Anfragen von Künstlern aus aller Welt, und die vier „Weisen“ schieben sich gegenseitig die eingereichten Mappen zu. Dann erinnern sie sich an die Programmatik des Kunstvereins und sprechen schließlich eine Empfehlung aus. So oder so ähnlich könnte es zugehen.

Tatsächlich sitzen eine aktive Künstlerin und ein schaffender Künstler, ein Galerist und ein Museums-/Uni-Mensch mehrmals im Jahr zusammen, um erst einmal eine übergreifende Thematik für einen Ausstellungszyklus zu definieren und dann Künstlerinnen und Künstler zu finden, die dazu passen könnten.

Es kann aber auch umgekehrt sein, dass eine angebotene Arbeit die Anregung zu einem Thema gibt.

Da in der Villa Bosch in der Regel mindestens zwei Künstler ausstellen, werden verständlicherweise alle möglichen Überlegungen angestellt, wer mit wem zusammenpasst, korrekter: wessen Arbeiten durch die Präsentation mit anderen einen wie auch immer gearteten sinnvollen Zusammenhang stiften könnten.

Man darf dem Beirat dabei alle möglichen Hintergedanken unterstellen, mal die Förderung eines jungen Künstlers durch das gemeinsame Ausstellen mit einem altetablierten, mal das Verdeutlichen künstlerischer Produktion, schließlich auch heimliche Kunstpädagogik.

Die alle zwei Jahre stattfindende Ausstellung von Arbeiten aus dem Kreis der Mitglieder des Kunstvereins bleibt allerdings von den klugen Ratschlägen und Hintergedanken des Beirats verschont, denn sie wird selbstverständlich nicht juriert. Sie dient ausdrücklich dazu, den künstlerisch aktiven Mitgliedern einen angemessenen Ausstellungsort zu bieten.

Und nicht zuletzt weist die Region Radolfzell mit der Höri eine eigene Kunsttradition auf, so dass es sich gerade hier immer wieder lohnt, zwischen Gegenwartskunst und der Vergangenheit Brücken zu schlagen.

Rainer Wirtz
Beirat